

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 73 (1983)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Messmer, Elisabeth / Hofstetter-Schweizer, Dora

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Zürich der SGV

Am 4. Juli hat sich die Sektion Zürich neu konstituiert, und zwar als Verein mit eigenem Mitgliederbeitrag. Dem Vorstand gehören an: Prof. Dr. PAUL HUGGER (Präsident), Dr. MAJA FEHLMANN-VON DER MÜHLL (Vizepräsidentin), RUDOLF GARO (Aktuar und Führung des Mitgliederverzeichnisses), GESCHE PANTKE (Kassierin) sowie ANNE KRAMERS, Dr. ADOLF BAUMANN und Prof. Dr. RUDOLF SCHENDA als Beisitzer. Die Tätigkeit wird im Herbst 1983 mit einem Vortrags- und Exkursionsprogramm aufgenommen.

Kinderspiele im Fernsehen

Eine Equipe des Westschweizer Fernsehens, der wir auch eine reiche Dokumentation über Volksinstrumente verdanken – sie wurde im Deutschschweizer Fernsehen zerstückelt und moderiert gezeigt –, hat diesseits und jenseits der Saane Kinderspiele gefilmt. Als wissenschaftlicher Berater wirkte Prof. Dr. ARNOLD NIEDERER mit. Die Dokumentation wird am 18. und 25. Oktober, jeweils um 21 Uhr, am Westschweizer Fernsehen gezeigt.

Stellenausschreibung

An der Karl-Franzens-Universität Graz ist der Lehrstuhl für Volkskunde (Ethnologia Europaea) neu zu besetzen (Nachfolge von Prof. Oskar Moser). Die Anmeldefrist läuft bis zum 31. Oktober 1983. Interessenten mögen die Unterlagen im Schweizerischen Institut für Volkskunde anfordern.

Buchbesprechungen

Die Walser. Bilder und Texte zur Walserkultur. Mit Beiträgen von PAUL ZINSLI, GEORG BUDMIGER, WILHELM EGLOFF und PETER LIVER. Herausgegeben von Georg Budmiger. Frauenfeld/Stuttgart, Verlag Huber, 1982. 223 S., ca. 155 Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen.

14 Jahre nach Paul Zinslis umfassendem ‘Walser Volkstum’ gibt der Verlag Huber einen Bildband über die Walser heraus. Im Textteil skizziert Paul Zinsli Herkunft, Wanderungen und Kolonisation, um dann souverän jenes eine «besonders kennzeichnende und für ihr ganzes Wesen bedeutsame Erbgut aus der Urheimat» darzustellen, die Sprache, die damit zum Indiz für lebendiges Walser Volkstum überhaupt wird. – Im Beitrag ‘Walserfreiheit’ handelt es sich um eine vom Verlag gekürzte Fassung zweier Abhandlungen des Rechtshistorikers Peter Liver von 1943 und 1970, in der die «Besonderheiten im Recht und in der Wirtschaft der Walser» aus der historischen Situation der Kolonisierung erklärt werden. – Georg Budmiger weist in ‘Landschaft der Walser’ «das wirtschaftlich-kulturelle Erbe aus ihrer Urheimat», die Selbstversorgungswirtschaft, wenigstens partiell auch in den Kolonien nach; «in den inneralpinen Selbstversorgungsgebieten so etwas wie eine Walserlandschaft (zu) erblicken» dürfte allerdings – auch im Hinblick auf die französischsprachigen Walliser Täler – etwas kühn sein. – Wilhelm Egloff gliedert seinen tour d’horizon durch die Hausformen in die Kreise: Wohnen, Viehhaltung, Getreidebau und Vorratshaltung, wobei das Wallis, z.T. auf Kosten Graubündens, eine starke Mitberücksichtigung erfährt.

Das Konzept, mit dem «beschränkten, ausgewählten Blickwinkel (der Kamera) das Walserland noch heute als Einheit schaubar» zu machen, hat dann wohl zur Folge, daß im Bildteil Landschaften, Ortsbilder und Außenaufnahmen von Gebäuden vorherrschen. So wie hier Veränderungen der Moderne ausgespart bleiben (müssen), können auch die Menschen nur gezeigt werden, insofern sie bergbäuerliche Arbeit in traditioneller Weise verrichten. Arbeitende Menschen sehen wir überhaupt nur auf

etwa zehn, zum Teil viertelseitigen Abbildungen von über 150, Walserinnen gar nur einmal (in Tracht), und die einzigen Kinder präsentieren Spielzeug aus dem Heimatmuseum.

Irgendwie leblos erscheinen viele der Schwarzweiß-Aufnahmen aber sicher auch durch die harte Reproduktion: sie mag manchmal ‘Wilde-Höhen-Atmosphäre’ evozieren, oft aber geht die Schaubarkeit der Sachkultur in der Schwärze verloren. Dieser Eindruck wird durch die Lichtblicke der schönen Farbtafeln nur noch verstärkt. – Daß viele Bilder schon früher und anderswo publiziert worden sind (für Graubünden in den Heften der ‘Terra Grischuna’), mußte den Auffassungen des Herausgebers nicht widerstrebt haben; beim Betrachter aber konnte damit jener Klischierung des Walserbildes Vorschub geleistet werden, mit der man wohl ein Bild beschwören, den Walsern aber kaum mehr gerecht werden kann.

Wenn man über die Konzeption eines Buches in guten Treuen verschiedener Auffassung sein kann, so kaum über die Präsentation: Ungenauigkeiten in den Legenden (Fehler: Safien für Safien-Platz [67], Maiensäße für Alphütten [69]; pauschale oder mangelhafte Erklärungen [25, 29, 30, 31, 41, 53, 71]) und ein lückenhafter Photonachweis (u.a. ohne Datierungen) sind ärgerlich; bedenklich aber ist es, wenn eine Übersichtskarte (S. 220/221) von einer falschen Vorlage übernommen wird (Tschappina, Churwalden sind falsch eingezeichnet, Legende für 7a fehlt, «nichtwalserisch, deutsch geworden» ist unsinnig) und dabei gerade noch wesentliche Partien (Davos, St. Antönien, Großes Walsertal) in der Mitte des Buches verschwinden. – Diese Mängel sind um so bedauerlicher, als der Bildband sich an ein Publikum wendet, das kaum in der Lage ist, die Korrekturen selber vorzunehmen. Mögen sie in einer zweiten Auflage behoben werden!

Elisabeth Messmer

150 Jahre Kanton Baselland. Baselland unterwegs. Katalog einer Ausstellung. Liesthal, Schul- und Büromaterialverwaltung des Kantons Baselland, 1982. 407 S.

Der bescheiden als Katalog bezeichnete Band ist weit mehr – damit ist er freilich als Katalog unhandlich geworden. Er enthält jedoch das gesamte Ausstellungsmaterial, eine ausgezeichnete Bild- und Textdokumentation über Baselland gestern und heute sowie darüber hinaus sechs ausführlichere Aufsätze zu einzelnen Themen. Die Autoren ROGER BLUM, PAUL SUTER, WERNER MADÖRIN, SAMUEL HUGGEL, RENÉ SALATHÉ und ERNST MARTIN behandeln politische Entwicklung, Landschaft und Siedlung, Landschaft und politischen Raum, Landwirtschaft, Kultur und Aspekte der Schulgeschichte. Schade, daß die Abschnitte «Bevölkerung» und «Wirtschaft und Verkehr» keinen Autor gefunden haben, dies wäre zur Abrundung erwünscht gewesen. Aus dem Ausstellungsmaterial kann der Leser aber genügend eigene Schlüsse ziehen. Wie JÜRG EWALD im Vorwort feststellt, hat man sich mit den im Kanton zur Verfügung stehenden personellen Möglichkeiten begnügen müssen (und, wie im Baselbiet üblich, auch begnügen wollen). Das Werk will nicht mehr als eine Station auf dem Weg in die Zukunft markieren, nüchtern und ohne pathetische Nostalgie, ist gerade dadurch aber außerordentlich frisch und anregend geworden.

Dora Hofstetter-Schweizer

Adressen der Mitarbeiter

- Dr. LISELOTTE ANDERMATT-GUEX, Im Rehwechsel 14, 4102 Binningen
Dr. CLAUS BALLY, Rieu Tour, 4 chemin Bizot, 1208 Genève
PD Dr. THEODOR BÜHLER, Brünnelihöhestraße 21, 8400 Winterthur
GEORG DIEHL, Neue Straße 22, D-7867 Maulburg
Dr. WALTER ESCHER, Giornicostraße 86, 4059 Basel
Prof. Dr. WALTER FREI, Klingentalgraben 37, 4057 Basel
Dr. DORA HOFSTETTER-SCHWEIZER, Eulergasse 10, 4153 Reinach
Dr. ELISABETH MESSMER, Karlihof 1, 7000 Chur
Dr. WERNER RÖLLIN, Oswäldliweg, 8832 Wollerau
Dr. EDUARD STRÜBIN, Standweg 13, 4460 Gelterkinden
lic. phil. DOMINIK WUNDERLIN, Gundeldingerstraße 203, 4053 Basel